

STAATLICHE FÖRDERUNG DER RIESTERRENTE



2010

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Autorin: Ulrike Gerber

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Zum Thema Riesterrente
Tel.: +49 (0) 611 / 75 43 15

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 24.11.2014
Artikelnummer: 5799501-10700-4

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Fördermöglichkeiten der Riesterrente	6
3	Datengrundlage	7
4	Analyse der Riesterparerinnen und Riesterparer	9
5	Fördervolumen	12
6	Einkommensanalyse	14
7	Relative Förderung	16

Anhang

Tabellen	18
Karten	25
Qualitätsbericht (Kurzfassung)	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer nach Art der Förderung 2010	10
Tabelle 2: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer nach Altersgruppe, Region und Geschlecht sowie deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 2010	10
Tabelle 3: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer mit und ohne steuerliche Förderung nach Familienstand und Kind(ern) 2010 in 1 000	11
Tabelle 4: Gesamtvolumen der staatlichen Förderung der Riesterrente in Mill. EUR	12
Tabelle 5: Vergleich der Bruttolöhne zwischen Riesterparenden und allen Steuerfällen mit Bruttolohn 2009 und 2010 auf Personenbasis	14
Tabelle 6: Förderquoten zur Riesterrente 2009 und 2010 für Steuerpflichtige mit Riesterrente und Bruttoarbeitslohn in %	16
Tabelle 7: Förderquoten zur Riesterrente 2010 nach Familienstand und Kind(ern) in %	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Datengrundlage der Statistik zur Riesterrente 2010	7
Abbildung 2: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer 2002 bis 2010	9
Abbildung 3: Anteil der Riesterparerinnen und Riesterparer an der Gesamtbevölkerung 2010 nach Altersjahren in %	11
Abbildung 4: Fördervolumen der Riesterrente 2002 bis 2010	13
Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung aller Steuerfälle aus der Einkommensteuerstatistik sowie der Riesterparerinnen und Riesterparer mit und ohne steuerliche Förderung nach der Höhe des Bruttoeinkommens 2010 in %	15

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- Ø = arithmetisches Mittel
- r = korrigiertes Ergebnis
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1 Einleitung

Im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (AVmG) vom 26.6.2001 fördert der Staat die kapitalgedeckte Altersvorsorge, die sogenannte Riesterrente, durch eine Altersvorsorgezulage (Abschnitt XI, §§ 79 ff. Einkommensteuergesetz – EStG) sowie durch einen steuermindernden Sonderausgabenabzug (§10a EStG). In der Praxis sieht dies so aus, dass förderberechtigte Sparerinnen und Sparer, die einen entsprechenden Anlagevertrag abschließen, dafür eine Zulage über die Zulagenstelle erhalten. Zusätzlich können sie die gezahlten Beiträge in der Einkommensteuererklärung als Sonderausgaben geltend machen. Sofern der Steuervorteil höher als die Zulagenförderung ist (Günstigerprüfung durch die Finanzverwaltung), wird er zusätzlich gewährt.

Die Daten dieser beiden Fördermöglichkeiten werden an unterschiedlichen Stellen erfasst. Zum einen bei den Finanzverwaltungen, da die Riesterparerinnen und Riesterparer bei ihrer Einkommensteuererklärung die gezahlten Beiträge angeben müssen, um so von der Steuerersparnis zu profitieren, und zum anderen bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA), bei der die Zulage beantragt wird. Das Gesamtvolumen der Riesterförderung ist die Summe dieser beiden Fördermöglichkeiten. Beide Datensätze liegen dem Statistischen Bundesamt vor, sodass die Gesamtförderung dargestellt werden kann.

2 Fördermöglichkeiten der Riesterrente

Die Riesterrente, ein Kernstück der Rentenreform 2001, ist als Kompensation für die Absenkung des Nettorentenniveaus, die im Zuge dieser Reform erfolgte, gedacht. Grundlage der Riesterrente ist das am 26.6.2001 verabschiedete Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvermögens (Altersvermögensgesetz – AVmG, BGBl. I S. 1310). Bei der Riesterrente handelt es sich um eine Form der staatlich geförderten kapitalgedeckten Altersvorsorge, sie ist freiwillig und gilt seit dem 1.1.2002.¹ Im Jahr 2010 waren im Wesentlichen Personen förderberechtigt, die Pflichtmitglieder in der inländischen gesetzlichen Rentenversicherung sind.² Bei verheirateten Paaren sind auch Ehepartner förderberechtigt, selbst wenn sie weder erwerbstätig noch in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert sind. Diese werden als mittelbar Förderberechtigte bezeichnet.

Förderberechtigte Sparerinnen und Sparer, die einen entsprechenden Anlagevertrag abschließen und den notwendigen Eigenbeitrag zahlen, erhalten auf Antrag eine Zulage von der ZfA. Diese ist in den §§ 79 ff. EStG allgemein geregelt und setzt sich aus der Grundzulage (§ 84 EStG) und der von der Zahl der kindergeldberechtigten Kinder abhängigen Kinderzulage (§ 85 EStG) zusammen. Seit 2008 belaufen sich die jährliche Grundzulage auf 154 Euro und die jährliche Kinderzulage auf 185 Euro je Kind (bzw. 300 Euro für Kinder, die nach 2007 geboren wurden). Zusätzlich wird seit 2008 allen Berufseinsteigern, die bis zum 25. Lebensjahr einen Vertrag abschließen, eine Extraprämie von 200 Euro gewährt. Eigenbeitrag und Zulagen ergeben die Sparleistung. Um die volle Zulagenförderung zu erhalten, muss diese mindestens 4 % des sozialversicherungspflichtigen Vorjahresbruttoeinkommens (jedoch maximal 2 100 Euro) betragen. Dabei muss für eine ungekürzte Zulage der Eigenbeitrag mindestens 60 Euro betragen (sogenannter Sockelbeitrag). Liegt der Eigenbeitrag unter diesem Mindesteigenbeitrag, wird auch die Zulage nur anteilig gewährt.

Darüber hinaus können die förderberechtigten Sparerinnen und Sparer die gezahlten Beiträge bei der Einkommensteuererklärung als Sonderausgaben nach § 10a EStG geltend machen. Sofern der Steuervorteil höher ist als die bereits gewährten Zulagen, erhalten die Steuerpflichtigen zusätzlich eine Steuergutschrift. Seit dem Veranlagungsjahr 2008 können von Riestersparerinnen und Riestersparern (nur unmittelbar Berechtigte) Eigenbeiträge in Höhe von bis zu 2 100 Euro als Sonderausgaben geltend gemacht werden.

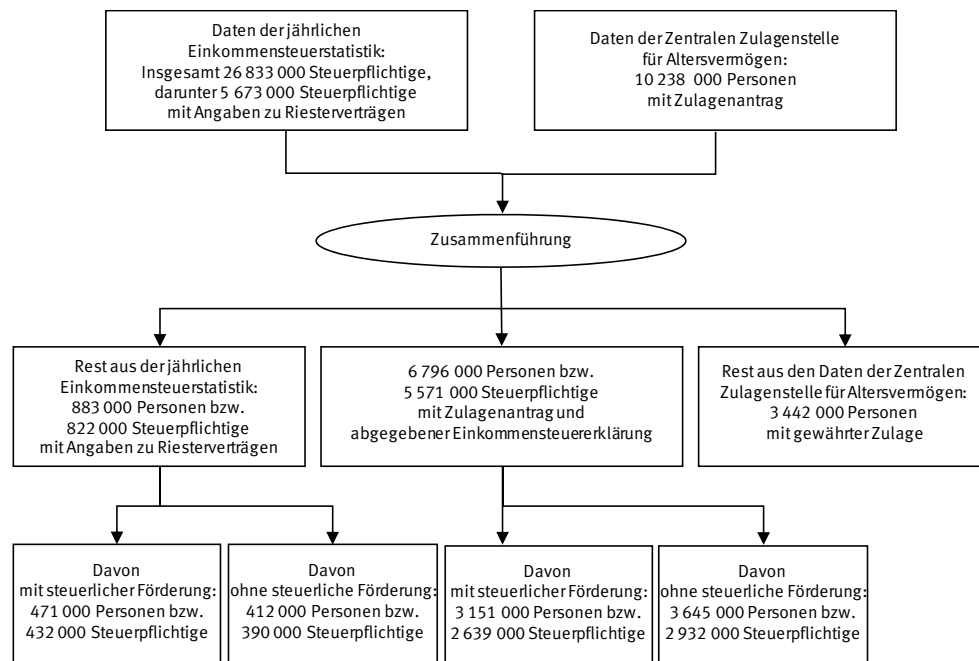
1 Neben der Riesterrente gibt es weitere Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge wie z. B. Aktienfonds-Sparpläne, Lebensversicherungen oder die sogenannte Rürup-Rente.

2 Auch Besoldungsempfängerinnen und Besoldungsempfänger und diesen gleichgestellte Personen (z. B. Beamte) sowie Pflichtversicherte nach dem Gesetz über die Altersvorsorge der Landwirte sind förderberechtigt. Mit dem Jahr 2010 entfiel die unbeschränkte Steuerpflicht als Fördervoraussetzung (vgl. BGBl. I vom 8.4.2010, S. 387 f.). Diese Neuregelung wirkt sich auf die Grundgesamtheit der Förderberechtigten aus.

3 Datengrundlage

Die vorliegenden Auswertungen basieren auf Daten der Einkommensteuerstatistik und Angaben der ZfA. Das folgende Schaubild bietet einen Überblick über die Herkunft der Daten.

Abbildung 1: Datengrundlage der Statistik zur Riesterrente 2010



Die Anzahl der Steuerpflichtigen nach der Zusammenführung ist höher als im Ausgangsmaterial der Einkommensteuerstatistik, da durch die Zusammenführung mit den Daten der ZfA auch Fälle mit einem Riestervertrag identifiziert werden konnten, die in der Steuererklärung keine diesbezüglichen Angaben gemacht hatten.

Die Einkommensteuerstatistik speist sich aus Daten der Finanzverwaltung. Seit dem Veranlagungsjahr 2001 wird diese Statistik jährlich vom Statistischen Bundesamt aufbereitet und veröffentlicht. Aufgrund der den Steuerpflichtigen zugestandenen Fristen zur Einreichung ihrer Einkommensteuererklärung vergehen bis zu drei Jahre bis die letzten Daten eines Veranlagungsjahres eingegangen sind. Änderungen über diesen Zeitraum hinaus werden nicht berücksichtigt. Derzeit stehen die Einkommensteuerveranlagungen für die Veranlagungsjahre 2001 bis einschließlich 2010 für Analysezwecke zur Verfügung. In der Einkommensteuerstatistik 2010 sind die Angaben aus den Einkommensteuererklärungen von 26,8 Millionen Steuerpflichtigen enthalten. Für die Untersuchungen zur Riesterrente sind diejenigen Steuerpflichtigen von Interesse, deren Einkommensteuererklärungen Daten zu einem Riestervertrag enthielten. In diesen Fällen liegen nicht nur Informationen zur eigentlichen steuerlichen Förderung vor, das heißt zu den Steuerbeträgen, die den jeweiligen Steuerpflichtigen nach § 10a EStG gegebenenfalls gutgeschrieben wurden, sondern auch zu den Zulagen und den gezahlten Beiträgen. Darüber hinaus können auch die Einkommen und Angaben wie Alter, Kinderzahl usw. der Steuerpflichtigen aus der Einkommensteuerstatistik entnommen werden.

Informationen zur Riesterförderung finden sich jedoch nicht nur in der Einkommensteuerstatistik. Die Zulagen, die Personen für ihre Riesterrente beantragt haben, werden von der ZfA bearbeitet und dokumentiert. Die Daten der ZfA enthalten neben der Zulagenhöhe auch Informationen über die Art des Vertrages, den Anlegertyp (Beamte, Landwirte, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) und den Anbieter der Riesterprodukte.

Seit dem Veranlagungsjahr 2002 liegen beide Datensätze beim Statistischen Bundesamt vor. Da Steuerpflichtige, die einen Sonderausgabenabzug in ihrer Einkommensteuererklärung geltend machten, nicht unbedingt eine Zulage beantragt haben, und umgekehrt nicht alle Rietersparerinnen und Rietersparer, die eine Zulage erhalten, einen Sonderausgabenabzug beantragen, kann die Gesamtförderung nur durch die Verknüpfung dieser beiden Datensätze ermittelt werden. Aus Abbildung 1 geht hervor, dass im Jahr 2010 rund 5,7 Millionen Steuerpflichtige die Förderung der Riesterrente durch einen Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG beantragten. Bei der Zulagenstelle gingen Anträge von 10,2 Millionen Personen ein. Die Zusammenführung der Materialien gelang nur bei 5,6 Millionen Steuerpflichtigen. Das liegt zum einen daran, dass Personen, die eine Zulage erhielten, aber keine Steuererklärung abgaben, zwar in den Daten der ZfA, jedoch nicht in der Einkommensteuerstatistik geführt werden. Zum anderen kann sich aufgrund eines Wohnortwechsels, Heirat oder Scheidung die Steuernummer ändern, über welche die Daten zusammengeführt werden. Andererseits konnten auch Datensätze von Personen bzw. Steuerpflichtigen verknüpft werden, die zwar von der ZfA eine Zulage erhielten, aber in ihrer Einkommensteuererklärung keinen Sonderausgabenabzug geltend machten.

Wenn im Text nicht anders angegeben, wurden die Berechnungen der vorliegenden Publikation auf der Grundlage der verknüpften Datensätze durchgeführt.³ Für die Einkommensanalyse im 6. Kapitel und die Karten 2 bis 5 im Anhang wird eine weitere Differenzierung des Materials in Rietersparende mit beziehungsweise ohne steuerliche Förderung vorgenommen, da sich die beiden Personengruppen wesentlich hinsichtlich ihres Einkommens unterscheiden.⁴

³ Rietersparerinnen und Rietersparer, die nur einen Zulagenantrag gestellt hatten und deren Daten nicht verknüpft werden konnten, werden nicht nachgewiesen, da keine Informationen zum Einkommen vorliegen.

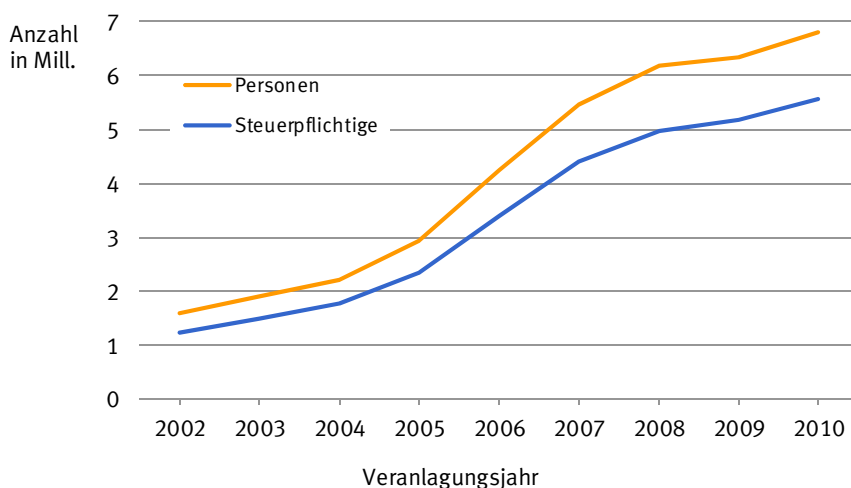
⁴ Siehe Rieckhoff/Gerber/Dittrich: „Statistische Auswertung der Riester-Förderung“, Wirtschaft und Statistik, Heft 7/2010, S.656ff.

4 Analyse der Riesterparerinnen und Riesterparer

Seit Einführung der Riesterrente im Jahr 2002 stieg die Zahl der Riesterparerinnen und -sparer stetig an. In Abbildung 2 ist erkennbar, dass in den Jahren 2006 und 2007 jeweils über eine Million Steuerpflichtige einen neuen Riestervertrag abschlossen. Bereits 2008 fiel dieser Zuwachs deutlich geringer aus, um dann 2009 sogar unter das Niveau der Anfangsjahre zu sinken.

Mit knapp 400 000 Steuerpflichtigen bzw. 450 000 Personen, die 2010 einen neuen Riestervertrag abschlossen, kehrt sich dieser Trend langsam wieder um. Dabei kann es sich auch um einen einmaligen Effekt handeln, der auf die Erweiterung des Kreises der Förderberechtigten zurückzuführen ist (vgl. Fußnote 2).

Abbildung 2: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer 2002 bis 2010



In der mittleren Spalte von Tabelle 1 werden die Ergebnisse der Analyse des Gesamtmaterials (verknüpfte Datensätze und Restdaten der Einkommensteuerstatistik und der ZfA, vgl. Abbildung 1) zusammengefasst: Nur 3,2 Millionen Personen erhielten sowohl eine Zulage als auch einen steuerlichen Vorteil, für 3,6 Millionen Personen erwies sich dagegen die Zulagenförderung günstiger als die steuerliche Förderung. In der Einkommensteuererklärung machten 471 000 Personen einen steuerlichen Vorteil geltend, meldeten jedoch keine Angaben zu Zulagen. Weitere 412 000 Personen beantragten weder eine Zulage noch erhielten sie einen steuerlichen Vorteil. Die Gesamtzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer läge danach bei 11,1 Millionen.

Diese Gesamtzahl stellt möglicherweise eine Überschätzung dar, weil insbesondere die Personengruppen, deren Daten nicht verknüpft werden konnten, nur aufgrund fehlender Angaben und einer unvollständigen Datenzuordnung nicht zusammengeführt werden konnten, obgleich sie identisch sind. Unter der Annahme, dass die 883 000 Personen ohne Zulagen doch einen Zulagenantrag gestellt hatten, erhöhte sich die Anzahl der Zulagengeförderten mit steuerlicher Förderung auf 3 622 000 und die Anzahl derer ohne steuerliche Förderung auf 4 057 000 (Tabelle 1, rechte Spalte). Die Zahl der Personen mit Zulagen und ohne Steuererklärung würde sich gleichzeitig auf 2 559 000 reduzieren. Die Gesamtzahl der Riestergeförderten würde sich auf 10,2 Millionen verringern.

Analyse der Riesterparerinnen und Riesterparer

Tabelle 1: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer nach Art der Förderung 2010

	Annahme: Nichtverknüpfte Personen sind nicht identisch	Annahme: Nichtverknüpfte Personen sind identisch
Personen mit Zulagen und steuerlicher Förderung	3 151 000	3 622 000
Personen mit Zulagen, aber ohne steuerliche Förderung	3 645 000	4 057 000
Personen mit Zulagen, aber ohne Steuererklärung	3 442 000	2 559 000
Personen ohne Zulagen, aber mit steuerlicher Förderung	471 000	0
Personen ohne Zulagen und ohne steuerliche Förderung (mit Vertragsdaten in der Einkommensteuerstatistik)	412 000	0
Personen mit Angaben zur Riester-Förderung insgesamt	11 121 000	10 238 000

Während im ersten Fall (Tabelle 1, linke Spalte) 31 % der Riesterparerinnen und Riesterparer keine Steuererklärung abgaben, wären es im zweiten Fall (Tabelle 1, rechte Spalte) nur noch 25 % aller Personen mit Riestervertrag.⁵

Tabelle 2: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer nach Altersgruppe, Region und Geschlecht sowie deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 2010

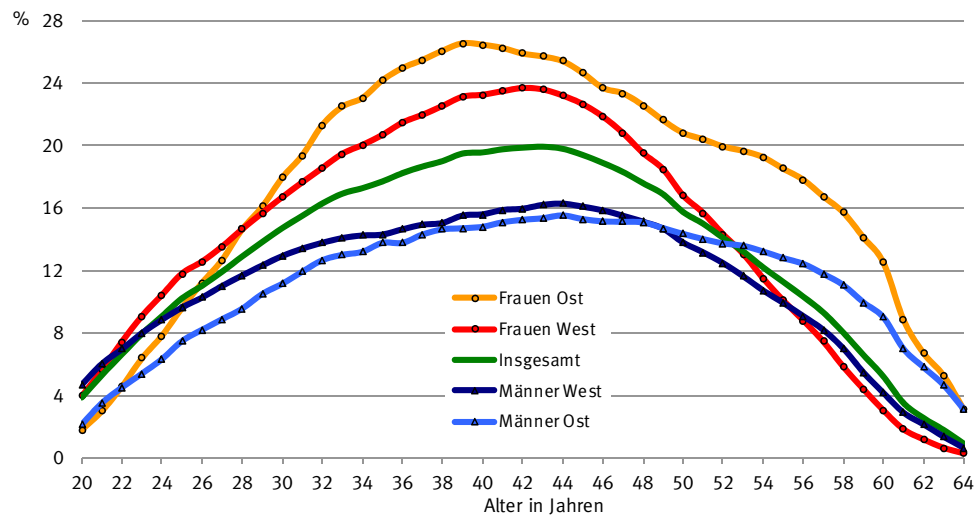
Alter von ... bis unter ... Jahren	Westdeutschland ¹				Ostdeutschland ¹				Insgesamt	
	Männer		Frauen		Männer		Frauen			
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
15 – 20	41 915	2,3	29 971	1,7	2 984	1,1	2 282	0,9	77 152	1,9
20 – 30	386 707	9,8	457 659	11,8	84 618	7,7	105 713	10,5	1 034 697	10,4
30 – 40	589 577	14,9	840 996	21,4	140 316	13,8	220 287	24,2	1 791 176	18,3
40 – 50	881 297	15,7	1 172 400	21,6	211 946	15,3	315 681	24,4	2 581 324	18,8
50 – 60	418 033	9,2	432 859	9,5	153 720	12,0	219 136	17,3	1 223 748	10,5
60 – 65	27 204	1,5	15 873	0,8	20 062	4,4	24 458	5,1	87 597	1,9
Insgesamt	2 344 733	10,8	2 949 758	13,8	613 646	11,1	887 557	17,0	6 795 694	12,6

1 West = alte Bundesländer ohne Berlin-West; Ost = neue Bundesländer und Berlin-West.

Die Altersverteilung der Riesterparerinnen und Riesterparer (Tabelle 2, Abbildung 3) zeigt, dass vor allem Personen zwischen 30 und 50 Jahren in die Riesterrente investierten, über 64 % gehörten dieser Altersgruppe an. Besonders häufig wählten Frauen in den neuen Bundesländern und Berlin diese Form der Altersvorsorge, fast jede vierte 30- bis 50-jährige Frau aus Ostdeutschland verfügte 2010 über einen Riestervertrag. Dieser Anteil ist um rund 10 Prozentpunkte höher als bei Männern. Auffällig ist auch, dass insbesondere in den oberen Altersgruppen ab etwa 50 Jahren Frauen und Männer aus Ostdeutschland überdurchschnittlich häufig vertreten waren (siehe Abbildung 3).

5 Aufgrund technischer Probleme erfolgte für 2009 und 2010 keine separate Analyse der nicht zusammengeführten Datensätze durch die ZfA, weshalb die Darstellung gegenüber den Vorjahren abweicht.

Abbildung 3: Anteil der Riesterparerinnen und Riesterparer an der Gesamtbevölkerung 2010 nach Altersjahren in %



Unabhängig davon, ob ein zusätzlicher Steuerzuschuss gewährt wurde, profitierten von den Zulagen vor allem verheiratete Steuerpflichtige mit Kindern (wobei nicht unbedingt beide Veranlagte eine Kinderzulage erhielten). Wie Tabelle 3 zeigt, wurden 2010 58 % der 5,6 Millionen Steuerpflichtigen mit einer Riesterrente nach der Splittingtabelle veranlagt. Hiervon hatten 76 % ein oder mehrere Kinder. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich dabei kaum Veränderungen an der Verteilung.

Tabelle 3: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer mit und ohne steuerliche Förderung nach Familienstand und Kind(ern) 2010 in 1 000

Gegenstand der Nachweisung	Mit steuerlicher Förderung			Ohne steuerliche Förderung		
	ohne Kinder	mit Kind(ern)	zusammen	ohne Kinder	mit Kind(ern)	zusammen
Splittingtabellenfälle	534,9	660,3	1 195,2	233,4	1 802,4	2 035,7
Grundtabellenfälle	1 198,0	245,5	1 443,5	487,2	409,0	896,2
davon:						
Männer	643,0	137,8	780,8	256,1	83,1	339,2
Frauen	555,1	107,6	662,7	231,1	326,0	557,0
Insgesamt	1 733,0	905,7	2 638,7	720,6	2 211,4	2 932,0

5 Fördervolumen

Zur Berechnung der Fördervolumina wurde der komplette Datenbestand der ZfA für die Zulagen und die Daten der Einkommensteuerstatistik für die steuerliche Förderung herangezogen. Es werden somit auch die Fälle berücksichtigt, die nicht zusammengeführt werden konnten (vgl. Abbildung 1).

Insgesamt betrug 2010 das Fördervolumen der Riesterrente 3,4 Milliarden Euro. Hiervon wurden 2,6 Milliarden Euro in Form von Zulagen gezahlt und 813,1 Millionen Euro als steuerliche Förderung (siehe Tabelle 4). Dem Verhältnis der Wohnbevölkerung entsprechend gingen 79 % der Zulagenförderung nach Westdeutschland. Der westdeutsche Anteil an der steuerlichen Förderung lag allerdings mit 82 % über dem Durchschnitt (zur regionalen Verteilung der beiden Förderarten vgl. auch Karten 6 und 7 im Anhang). Dieser Umstand resultiert aus der unterschiedlichen Höhe der zu versteuernden Einkommen zwischen Ost- und Westdeutschland (vgl. Karten 2 und 3 im Anhang).

Tabelle 4: Gesamtvolumen der staatlichen Förderung der Riesterrente in Mill. EUR

Merkmal	Region ¹	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010 ²
Grundzulage	Deutschland	183,0	253,8	538,9	730,7	1 197,4	1 269,0	1 281,3
	West	129,0	183,5	404,5	554,0	914,7	965,8	991,5
	Ost	54,1	70,3	134,3	176,7	282,6	303,2	289,8
Kinderzulage	Deutschland	201,8	278,3	564,1	712,7	1 141,6	1 178,2	1 222,1
	West	150,8	212,3	442,3	563,4	909,8	926,1	978,4
	Ost	51,0	66,1	121,9	149,3	231,8	252,1	243,7
Gesamtzulage ³	Deutschland	384,9	532,1	1 103,0	1 443,4	2 543,3	2 510,5	2 559,4
	West	279,8	395,7	846,8	1 117,4	1 987,1	1 943,8	2 017,0
	Ost	105,1	136,4	256,2	326,0	556,1	566,8	542,3
Steuerliche Förderung	Deutschland	108,4	140,7	293,4	424,7	652,4	744,4	813,1
	West	88,2	116,5	246,7	355,6	539,2	613,8	664,7
	Ost	20,2	24,2	46,7	69,1	113,2	130,5	148,4
Gesamtförderung	Deutschland	493,2	672,8	1 396,4	1 868,1	3 195,6	3 254,9	3 372,5
	West	368,0	512,2	1 093,5	1 473,0	2 526,3	2 557,6	2 681,7
	Ost	125,3	160,6	302,9	395,1	669,4	697,3	690,7

¹ West = alte Bundesländer ohne Berlin-West; Ost = neue Bundesländer und Berlin-West.

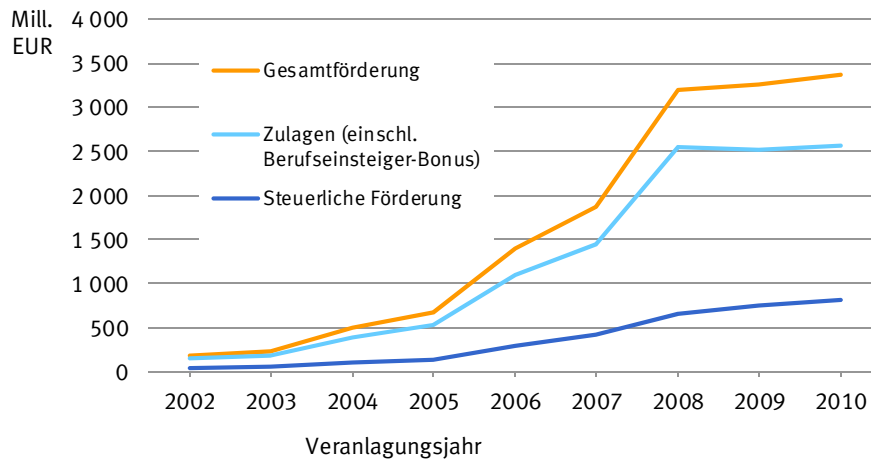
² Die Gesamtzulage liegt geringfügig unter der von der ZfA veröffentlichten Summe, da 33 560 Datensätze wegen fehlender Angaben nicht verarbeitet werden konnten.

³ Diese Summe enthält neben den Grund- und Kinderzulagen den sogenannten Berufseinsteiger-Bonus, der 2008 erstmalig gewährt wurde (siehe Seite 6). Auf diese Prämie entfielen 204,3 Mill. Euro im Jahr 2008, 63,3 Mill. Euro im Jahr 2009 und 56,0 Mill. Euro im Jahr 2010.

Fördervolumen

Im Jahr 2010 stieg das Gesamtfördervolumen im Vergleich zum Vorjahr um 118 Millionen Euro an (Abbildung 4). Nach der Stagnation im Jahr 2009 zeigt dies einen leicht positiven Trend, dem der Anstieg der Zahl der Riester sparenden (vgl. Abbildung 2) zugrunde liegt. Jedoch kann nicht an das Wachstum der Vorjahre (2005 bis 2008) angeknüpft werden.

Abbildung 4: Fördervolumen der Riesterrente 2002 bis 2010



6 Einkommensanalyse

Im Folgenden wird die Einkommenssituation der Riesterparerinnen und Riesterparer auf der Grundlage der Einkommensteuerstatistik untersucht. Es wurden nur Steuerpflichtige mit Bruttoarbeitslohn berücksichtigt, da lediglich in dieser Gruppe eine exakte Abgrenzung des förderberechtigten Personenkreises möglich ist.⁶ Da im Splittingfall beide Partner über einen Bruttoarbeitslohn verfügen können, erfolgen die Auswertungen auf Personenbasis (Steuerfälle).

Tabelle 5: Vergleich der Bruttolöhne zwischen Riesterparenden und allen Steuerfällen mit Bruttoarbeitslohn 2009 und 2010 auf Personenbasis

Steuerfälle mit Bruttoarbeitslohn	2009			2010		
	Steuerfälle	Bruttoarbeitslohn		Steuerfälle	Bruttoarbeitslohn	
		Ø	Median		Ø	Median
	Anzahl	in EUR		Anzahl	in EUR	
Insgesamt	27 433 149	31 655	27 031	27 839 016	32 025	27 181
davon						
mit Riestervertrag und steuerlicher Förderung	3 189 825	41 093	34 450	3 508 483	41 859	35 098
mit Riestervertrag ohne steuerliche Förderung	3 756 303	27 015	22 446	3 955 421	27 746	22 788
ohne Riestervertrag	20 487 021	31 036	26 404	20 375 112	31 162	26 310

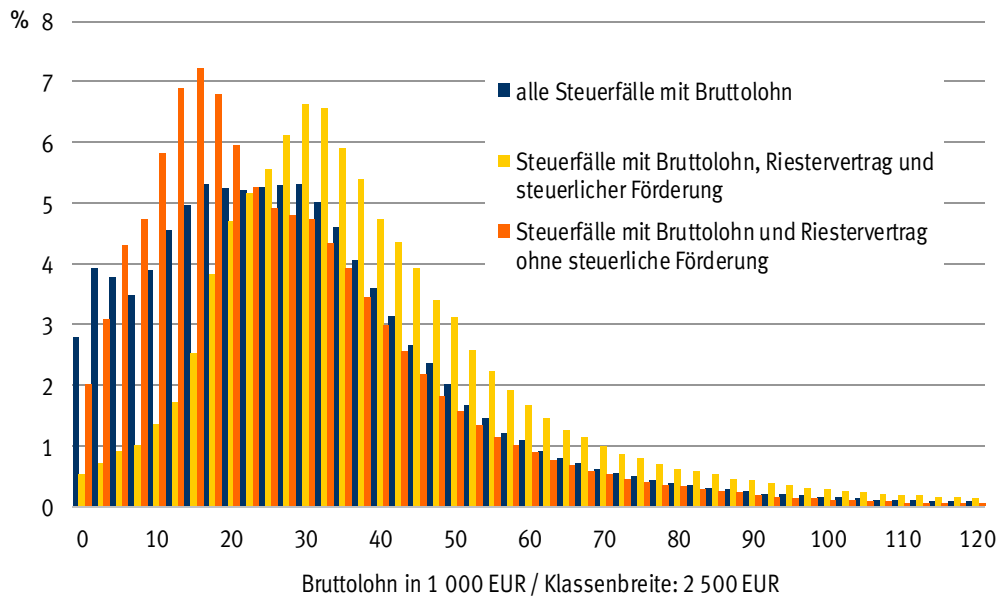
Tabelle 5 zeigt, dass die Bruttolöhne der Riesterparenden mit und ohne steuerliche Förderung stark voneinander abweichen. Während der durchschnittliche Bruttoarbeitslohn von Riesterparerinnen und Riesterparern, denen eine Steuerermäßigung gewährt wurde, um 31 % höher ausfällt als der durchschnittliche Bruttoarbeitslohn aller Steuerfälle mit Bruttoarbeitslohn, liegt der Mittelwert für Sparende ohne steuerliche Förderung um 13 % unter dem Wert der Vergleichsgruppe.

Zu rund 31 % aller Riesterparerinnen und Riesterparer liegen dem Statistischen Bundesamt keine Informationen zum Einkommen vor, da sie keine Steuererklärung abgaben (vgl. Abbildung 1 und Tabelle 1).⁷

⁶ Siehe Kriete-Dodds: „Staatliche Förderung der Riesterrente für das Jahr 2003“, Wirtschaft und Statistik, Heft 1/2008 für genauere Erläuterungen zur Abgrenzung des förderberechtigten Personenkreises.

⁷ Aufgrund technischer Probleme erfolgte für 2010 keine separate Analyse der nicht zusammengeführten Datensätze durch die ZfA, weshalb keine Aussagen zu Zulagenempfängern getroffen werden kann, die keine Steuererklärung abgaben. Die Nichteinbeziehung dieser Personengruppe dürfte der Hauptgrund für die regelmäßig abweichenden Ergebnisse zwischen dem Statistischen Bundesamt (Destatis) und der ZfA zum durchschnittlichen Einkommen der Riesterparerinnen und Riesterparer sein.

Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung aller Steuerfälle aus der Einkommensteuerstatistik sowie der Rietersparerinnen und -sparer mit und ohne steuerliche Förderung nach der Höhe des Bruttoeinkommens 2010 in %



Bis zu einem Bruttolohn von 5 000 Euro waren Rietersparerinnen und Rietersparer 2010 unterdurchschnittlich häufig vertreten. Oberhalb dieser Grenze kehrte sich die Proportionalität um. Steuerfälle mit Bruttolohn und Zulagen, aber ohne steuerliche Förderung, waren vorwiegend im Einkommensbereich zwischen 5 000 und 22 500 Euro verteilt. Die Kurve für Steuerfälle mit Bruttolohn, die zusätzlich steuerlich gefördert wurden, dominiert ab 25 000 Euro.

Der durchschnittliche Bruttolohn der Rietersparerinnen und Rietersparer mit steuerlicher Förderung liegt bei 136 % dessen eines Bruttolohnempfängers, der keinen Riestervertrag abgeschlossen hatte. Bei Riestergefördernten, die keine Steuerermäßigung erhielten, lag der Bruttolohn bei 89 % der Vergleichsgruppe. Im Osten Deutschlands ist dieser Gegensatz noch stärker ausgeprägt als in Westdeutschland (vgl. Karten 4 und 5 im Anhang).

7 Relative Förderung

Die staatliche Förderung (Summe aus Zulagen und steuerlicher Förderung) im Verhältnis zum Sparbeitrag (Summe aus Eigenbeitrag und Zulagen)⁸ wird als Förderquote bezeichnet. Diese Quote zeigt an, welche Sparerinnen und Sparer mehr und welche weniger von der Riesterrente profitieren. Während das Bundesministerium der Finanzen (BMF) Förderquoten für sogenannte Modellkonstellationen ausweist⁹, werden hier empirische Förderquoten betrachtet. Grundlage bilden die von der ZfA mit der Einkommensteuerstatistik verknüpften Datensätze, wobei die Werte für Eigenbeitrag, Zulagen und steuerliche Förderung in erster Linie aus der Einkommensteuerstatistik verwendet werden. Auf die Angaben der ZfA wurde bei fehlenden oder unplausiblen Beträgen zurückgegriffen.

2010 betrug der Median der empirischen Förderquote insgesamt 34 % (siehe Tabelle 6). Differenziert nach den beiden Fördermöglichkeiten der Zulage und der steuerlichen Förderung im Rahmen des Sonderausgabenabzugs zeigt sich, dass die Zulagenquote mit einem Wert von durchschnittlich 33 % mehr als doppelt so hoch war wie die der steuerlich bedingten. Allerdings verringerte sich diese Tendenz im Vergleich zum Vorjahr.¹⁰

Tabelle 6: Förderquoten zur Riesterrente 2009 und 2010 für Steuerpflichtige mit Riesterrente und Bruttoarbeitslohn in %

	Durchschnitt		Median	
	2009	2010	2009	2010
Zulagenquote	35	33	28	25
Steuerquote	16	16	15	15
Förderquote	42	40	36	34

Die Intention der Riesterrente besteht darin, neben einkommensschwachen Steuerpflichtigen auch Kinderreiche zu unterstützen. Aus diesem Grund werden im Folgenden die Förderquoten getrennt für Alleinstehende und Verheiratete, jeweils ohne beziehungsweise mit Kind(ern) berechnet. Das Ergebnis ist nicht überraschend: Wie zu erwarten, profitieren Steuerpflichtige mit Kind(ern) vor allem von der Zulagenförderung, die Kinderlosen eher von der steuerlichen Förderung (siehe Tabelle 7).

⁸ Der Sparbetrag wird hierbei nur bis zu einer Höhe von 2 100 Euro bei Grundtabellenfällen beziehungsweise 4 200 Euro bei Splittingtabellenfällen berücksichtigt, da davon ausgegangen wird, dass darüber hinausgehende Beiträge nicht durch die staatliche Förderung motiviert sind. Von dieser Deckelung sind etwa 308 163 Steuerpflichtige betroffen. Dadurch können Abweichungen zwischen den hier berechneten Förderquoten und den von der ZfA veröffentlichten Werten zustande kommen (vgl. <http://www.deutsche-rentenversicherung.de>).

⁹ <http://www.bundesfinanzministerium.de>

¹⁰ Die Förderquoten werden als Durchschnitt aus den Quoten der einzelnen geförderten Personen errechnet (Mikroansatz). Im Gegensatz dazu ermittelt die ZfA die durchschnittliche Zulagenquote als Quotient der Summen aller Zulagen und der erfassten Gesamtbeiträge (Makroebene). Siehe dazu Rieckhoff/ Gerber/ Dittrich: „Statistische Auswertung der Riester-Förderung“, Wirtschaft und Statistik, Heft 7/2010, S.663.

Tabelle 7: Förderquoten zur Riesterrente 2010 nach Familienstand und Kind(ern)
in %

	Grundtabellenfälle		Splittingtabellenfälle	
	Ø	Median	Ø	Median
Ohne Kinder				
Zulagenquote	19	13	19	14
Steuerquote	19	18	17	16
Förderquote	32	30	31	29
Mit Kind(ern)				
Zulagenquote	36	31	46	40
Steuerquote	14	13	10	9
Förderquote	41	36	49	42

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2010

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigen- leistung	Alters- vorsorge- zulage	Spar- leistung	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamt- förderung	Förderquoten ¹					
												Zulage		steuerlich		Gesamt- förderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	21 575	–	– 324 012	11 926	8 578	20 151	104	–	0	–	8 578	49	47	0	0	49	47
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	55 413	1,0	49 003	24 244	18 170	41 625	153	0,0	7	0,0	18 178	50	48	5	1	50	48
2 500 – 5 000	50 243	0,9	190 782	19 807	15 564	34 944	463	0,0	37	0,0	15 601	50	49	5	3	51	49
5 000 – 7 500	68 518	1,2	432 614	26 705	19 269	45 497	1 019	0,0	93	0,0	19 362	48	46	6	3	48	46
7 500 – 10 000	97 544	1,8	862 592	37 818	25 999	63 241	2 124	0,1	150	0,0	26 149	45	41	5	4	45	41
10 000 – 12 500	130 317	2,3	1 468 505	54 119	34 663	88 067	6 182	0,2	366	0,1	35 029	42	37	5	3	43	37
12 500 – 15 000	153 298	2,8	2 113 724	72 088	40 624	111 872	21 382	0,8	1 224	0,2	41 848	39	32	5	4	39	32
15 000 – 20 000	379 609	6,8	6 677 573	208 349	98 385	304 090	143 631	5,4	9 441	1,3	107 826	34	26	7	6	37	27
20 000 – 25 000	462 497	8,3	10 435 000	304 055	127 070	427 028	214 623	8,1	22 434	3,2	149 504	31	21	10	10	36	27
25 000 – 30 000	533 693	9,6	14 693 358	406 724	154 094	554 969	273 136	10,3	39 758	5,6	193 853	30	19	13	15	36	29
30 000 – 37 500	740 033	13,3	24 892 969	646 275	236 563	872 711	383 965	14,5	75 321	10,6	311 884	30	21	16	18	38	31
37 500 – 50 000	960 971	17,3	41 702 962	966 229	346 360	1 294 758	483 498	18,2	127 908	18,0	474 268	32	25	17	19	41	34
50 000 – 75 000	1 084 233	19,5	65 854 596	1 259 301	435 952	1 673 578	580 591	21,9	186 162	26,2	622 114	33	25	17	16	42	36
75 000 – 100 000	448 437	8,1	38 414 232	631 595	196 587	817 379	272 329	10,3	109 336	15,4	305 922	32	24	18	18	42	36
100 000 – 125 000	183 204	3,3	20 278 076	288 523	85 283	368 460	125 751	4,7	62 698	8,8	147 981	31	24	20	21	45	40
125 000 – 175 000	121 197	2,2	17 511 629	195 617	59 831	251 190	86 545	3,3	47 623	6,7	107 454	32	25	21	22	47	42
175 000 – 250 000	48 280	0,9	9 872 218	74 282	25 278	97 662	33 453	1,3	17 370	2,4	42 648	35	26	21	20	49	42
250 000 und mehr	31 639	0,6	13 645 972	46 028	17 542	62 174	21 038	0,8	10 142	1,4	27 684	37	29	20	18	50	42
Zusammen	5 549 126	100,00	269 095 805	5 261 757	1 937 236	7 109 245	2 649 883	100,0	710 071	100,00	2 647 307	X	X	X	X	X	X
Insgesamt	5 570 701	–	268 771 793	5 273 683	1 945 814	7 129 395	2 649 987	–	710 071	–	2 655 885	33	25	16	15	40	34

Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

1 Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2010 (Grundtabelle)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von . . . bis unter . . . EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigen- leistung	Alters- vorsorge- zulage	Spar- leistung	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamt- förderung	Förderquoten ¹					
												Zulage		steuerlich		Gesamt- förderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	13 802	–	– 68 764	7 194	4 367	11 230	54	–	0	–	4 367	45	42	0	0	45	42
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	45 507	2,0	40 586	19 200	13 175	31 722	132	0,0	7	0,0	13 182	48	46	5	2	48	46
2 500 – 5 000	41 649	1,8	157 872	15 657	11 430	26 700	431	0,0	34	0,0	11 464	49	48	5	3	49	48
5 000 – 7 500	56 855	2,4	359 377	21 118	13 916	34 617	979	0,1	85	0,0	14 001	46	45	6	3	46	45
7 500 – 10 000	82 577	3,6	730 707	30 718	19 236	49 407	2 067	0,1	142	0,0	19 377	44	39	5	4	44	39
10 000 – 12 500	110 578	4,8	1 245 194	44 637	25 899	69 900	6 072	0,4	355	0,1	26 255	41	35	5	3	41	35
12 500 – 15 000	126 046	5,4	1 737 134	58 470	28 779	86 457	21 186	1,5	1 212	0,3	29 990	36	30	5	4	37	30
15 000 – 20 000	291 817	12,5	5 119 919	161 699	60 552	219 868	142 162	9,8	9 359	2,6	69 910	30	23	7	6	33	25
20 000 – 25 000	311 093	13,4	7 002 177	215 966	58 589	270 899	205 898	14,2	22 009	6,0	80 598	24	17	11	11	31	27
25 000 – 30 000	322 056	13,8	8 851 268	269 529	55 947	320 370	245 189	16,9	37 817	10,3	93 764	19	14	14	15	30	28
30 000 – 37 500	364 640	15,7	12 202 938	371 054	62 038	424 509	304 706	21,0	67 248	18,4	129 286	16	12	18	19	31	31
37 500 – 50 000	326 102	14,0	13 965 089	425 404	55 436	466 037	290 659	20,1	100 056	27,3	155 492	13	9	23	25	33	34
50 000 – 75 000	182 820	7,9	10 821 800	295 977	31 868	313 038	169 623	11,7	90 640	24,8	122 509	11	7	30	32	39	40
75 000 – 100 000	40 820	1,8	3 458 974	72 790	7 597	75 722	37 863	2,6	23 736	6,5	31 333	11	7	33	35	42	42
100 000 – 125 000	11 732	0,5	1 294 180	21 001	2 371	21 897	10 628	0,7	6 742	1,8	9 113	13	7	33	35	42	42
125 000 – 175 000	7 073	0,3	1 020 922	12 558	1 546	13 101	6 195	0,4	4 036	1,1	5 582	15	7	34	35	44	42
175 000 – 250 000	2 924	0,1	598 171	5 238	679	5 325	2 472	0,2	1 645	0,4	2 324	17	7	35	35	46	42
250 000 und mehr	1 666	0,1	788 189	2 874	413	2 980	1 352	0,1	899	0,2	1 312	18	7	34	37	46	45
Zusammen	2 325 955	100,00	69 394 499	2 043 887	449 472	2 432 548	1 447 614	100,0	366 022	100,0	815 494	X	X	X	X	X	X
Insgesamt	2 339 757	–	69 325 735	2 051 080	453 839	2 443 778	1 447 668	–	366 022	–	819 861	24	16	18	18	35	31

Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

1 Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2010 (männliche Grundtabellenfälle)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von . . . bis unter . . . EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigen- leistung	Alters- vorsorge- zulage	Spar- leistung	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamt- förderung	Förderquoten ¹					
												Zulage		steuerlich		Gesamt- förderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	5 208	–	– 38 654	3 176	997	4 038	37	–	0	–	997	34	25	0	0	34	25
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	18 979	1,7	16 974	8 348	3 653	11 651	90	0,0	5	0,0	3 658	42	34	5	1	42	34
2 500 – 5 000	17 158	1,5	64 938	6 558	3 281	9 662	265	0,0	24	0,0	3 304	44	39	6	4	44	39
5 000 – 7 500	24 667	2,2	155 849	9 178	4 181	13 175	564	0,1	61	0,0	4 242	41	38	7	4	41	38
7 500 – 10 000	35 634	3,2	315 085	13 567	5 886	19 266	1 185	0,2	89	0,0	5 976	38	34	5	4	38	34
10 000 – 12 500	41 971	3,8	471 112	18 519	6 745	24 957	3 688	0,5	231	0,1	6 976	33	29	5	4	34	29
12 500 – 15 000	46 245	4,1	637 641	23 584	7 300	30 555	12 213	1,6	720	0,3	8 020	29	24	5	4	30	24
15 000 – 20 000	115 315	10,3	2 027 880	69 545	17 935	86 362	70 111	9,0	5 109	2,3	23 044	24	20	7	7	29	25
20 000 – 25 000	137 740	12,4	3 105 845	102 529	21 006	121 549	104 098	13,3	12 089	5,5	33 095	20	16	11	11	28	26
25 000 – 30 000	151 067	13,6	4 153 832	134 535	22 600	154 125	123 580	15,8	20 727	9,3	43 326	16	13	15	15	29	28
30 000 – 37 500	179 748	16,1	6 024 882	190 697	27 107	212 598	153 790	19,6	36 625	16,5	63 732	14	11	19	20	30	31
37 500 – 50 000	179 917	16,1	7 724 783	239 680	27 517	258 205	160 634	20,5	58 359	26,3	85 876	12	9	24	25	33	34
50 000 – 75 000	118 883	10,7	7 083 939	194 734	19 539	204 406	109 698	14,0	60 347	27,2	79 887	10	7	31	33	39	40
75 000 – 100 000	29 706	2,7	2 518 694	53 456	5 405	55 284	27 449	3,5	17 350	7,8	22 754	11	7	33	35	41	42
100 000 – 125 000	8 773	0,8	968 392	15 800	1 737	16 456	7 891	1,0	5 039	2,3	6 777	12	7	33	35	42	42
125 000 – 175 000	5 383	0,5	777 372	9 660	1 172	10 023	4 670	0,6	3 031	1,4	4 204	15	7	33	35	43	42
175 000 – 250 000	2 294	0,2	469 927	4 158	529	4 220	1 913	0,2	1 262	0,6	1 791	16	7	34	35	45	42
250 000 und mehr	1 339	0,1	632 899	2 332	327	2 399	1 070	0,1	711	0,3	1 038	18	7	34	38	45	45
Zusammen	1 114 819	100,00	37 150 042	1 096 881	175 919	1 234 893	782 909	100,0	221 780	100,0	397 698	X	X	X	X	X	X
Insgesamt	1 120 027	–	37 111 389	1 100 056	176 916	1 238 931	782 946	–	221 780	–	398 696	19	13	19	19	33	31

Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

1 Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2010 (weibliche Grundtabellenfälle)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigen- leistung	Alters- vorsorge- zulage	Sparleistung	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamt- förderung	Förderquoten ¹					
												Zulage		steuerlich		Gesamt- förderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	8 594	–	– 30 110	4 018	3 370	7 192	17	–	0	–	3 370	52	51	0	0	52	51
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	26 528	2,2	23 612	10 853	9 522	20 071	42	0,0	2	0,0	9 523	53	52	6	3	53	52
2 500 – 5 000	24 491	2,0	92 934	9 099	8 150	17 038	166	0,0	10	0,0	8 160	53	53	4	3	53	53
5 000 – 7 500	32 188	2,7	203 529	11 940	9 736	21 442	415	0,1	24	0,0	9 759	50	49	4	3	50	49
7 500 – 10 000	46 943	3,9	415 622	17 151	13 349	30 141	882	0,1	52	0,0	13 401	48	44	4	4	48	44
10 000 – 12 500	68 607	5,7	774 083	26 118	19 154	44 943	2 384	0,4	125	0,1	19 279	45	41	4	3	45	41
12 500 – 15 000	79 801	6,6	1 099 493	34 885	21 479	55 902	8 973	1,3	492	0,3	21 971	40	36	5	4	41	36
15 000 – 20 000	176 502	14,6	3 092 039	92 153	42 617	133 506	72 051	10,8	4 250	2,9	46 867	34	28	6	5	36	29
20 000 – 25 000	173 353	14,3	3 896 331	113 436	37 583	149 350	101 800	15,3	9 920	6,9	47 503	27	19	10	10	33	27
25 000 – 30 000	170 989	14,1	4 697 436	134 994	33 347	166 245	121 609	18,3	17 091	11,8	50 438	21	15	14	15	31	29
30 000 – 37 500	184 892	15,3	6 178 056	180 357	34 932	211 910	150 916	22,7	30 623	21,2	65 555	17	12	17	19	31	31
37 500 – 50 000	146 185	12,1	6 240 307	185 724	27 919	207 832	130 025	19,6	41 698	28,9	69 617	14	10	22	24	34	34
50 000 – 75 000	63 937	5,3	3 737 862	101 243	12 329	108 632	59 925	9,0	30 293	21,0	42 622	12	7	29	32	39	40
75 000 – 100 000	11 114	0,9	940 280	19 334	2 193	20 437	10 414	1,6	6 386	4,4	8 579	12	7	33	35	43	42
100 000 – 125 000	2 959	0,2	325 788	5 201	634	5 441	2 737	0,4	1 703	1,2	2 336	14	7	33	35	44	42
125 000 – 175 000	1 690	0,1	243 550	2 898	374	3 078	1 525	0,2	1 004	0,7	1 379	15	7	35	35	47	42
175 000 – 250 000	630	0,1	128 244	1 080	151	1 105	559	0,1	383	0,3	533	18	7	37	35	51	42
250 000 und mehr	327	0,0	155 291	542	86	582	282	0,0	188	0,1	274	19	7	35	35	49	45
Zusammen	1 211 136	100,0	32 244 456	947 006	273 553	1 197 654	664 705	100,0	144 242	100,0	417 796	X	X	X	X	X	X
Insgesamt	1 219 730	–	32 214 346	951 024	276 923	1 204 847	664 722	–	144 242	–	421 166	28	20	16	16	37	32

Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

¹ Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2010 (Splittingtabelle)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von . . . bis unter . . . EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigen- leistung	Alters- vorsorge- zulage	Spar- leistung	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamt- förderung	Förderquoten ¹					
												Zulage		steuerlich		Gesamt- förderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	7 773	–	– 255 248	4 733	4 211	8 921	50	–	0	–	4 211	56	56	0	0	56	56
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	9 906	0,3	8 417	5 043	4 995	9 903	21	0,0	1	0,0	4 996	57	58	2	0	57	58
2 500 – 5 000	8 594	0,3	32 910	4 150	4 134	8 244	32	0,0	3	0,0	4 137	56	57	5	4	56	57
5 000 – 7 500	11 663	0,4	73 237	5 587	5 353	10 880	40	0,0	8	0,0	5 361	55	55	8	3	55	55
7 500 – 10 000	14 967	0,5	131 884	7 100	6 764	13 834	57	0,0	8	0,0	6 772	54	53	6	3	54	53
10 000 – 12 500	19 739	0,6	223 311	9 482	8 764	18 167	110	0,0	10	0,0	8 774	53	52	5	2	53	52
12 500 – 15 000	27 252	0,8	376 590	13 618	11 845	25 415	196	0,0	13	0,0	11 858	51	48	3	2	51	48
15 000 – 20 000	87 792	2,7	1 557 654	46 650	37 834	84 222	1 469	0,1	82	0,0	37 916	48	46	3	2	48	46
20 000 – 25 000	151 404	4,7	3 432 824	88 089	68 481	156 129	8 725	0,7	425	0,1	68 906	47	45	4	3	47	45
25 000 – 30 000	211 637	6,6	5 842 090	137 194	98 147	234 599	27 947	2,3	1 941	0,6	100 088	46	43	5	5	46	43
30 000 – 37 500	375 393	11,6	12 690 031	275 221	174 525	448 202	79 259	6,6	8 073	2,3	182 598	44	40	7	7	45	40
37 500 – 50 000	634 869	19,7	27 737 873	540 825	290 924	828 721	192 839	16,0	27 852	8,1	318 776	41	36	9	9	44	36
50 000 – 75 000	901 413	28,0	55 032 796	963 324	404 083	1 360 540	410 968	34,2	95 522	27,8	499 606	37	30	12	12	43	32
75 000 – 100 000	407 617	12,6	34 955 258	558 806	188 989	741 657	234 466	19,5	85 600	24,9	274 589	34	25	16	16	43	35
100 000 – 125 000	171 472	5,3	18 983 895	267 522	82 912	346 563	115 123	9,6	55 956	16,3	138 868	32	25	19	19	45	39
125 000 – 175 000	114 124	3,5	16 490 707	183 059	58 285	238 089	80 350	6,7	43 587	12,7	101 872	33	25	20	21	48	42
175 000 – 250 000	45 356	1,4	9 274 047	69 044	24 598	92 337	30 981	2,6	15 725	4,6	40 323	36	27	20	18	49	42
250 000 und mehr	29 973	0,9	12 857 783	43 153	17 129	59 194	19 686	1,6	9 243	2,7	26 372	38	30	19	17	50	42
Zusammen	3 223 171	100,00	199 701 306	3 217 870	1 487 764	4 676 697	1 202 269	100,0	344 049	100,00	1 831 813	X	X	X	X	X	X
Insgesamt	3 230 944	–	199 446 058	3 222 603	1 491 975	4 685 618	1 202 319	–	344 049	–	1 836 024	40	33	13	12	45	38

Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

¹ Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2010 (Alte Bundesländer ohne Berlin-West)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigenleistung	Alters- vorsorge- zulage	Sparleistung	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVMG				Gesamt- förderung	Förderquoten ²					
												Zulage		steuerlich		Gesamt- förderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	15 704	–	– 270 524	9 386	6 240	15 313	80	–	0,002	–	6 240	47	44	0	0	47	44
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	35 102	0,8	32 971	16 471	11 492	27 302	102	0,0	6	0,0	11 498	49	47	5	2	49	47
2 500 – 5 000	33 887	0,8	128 485	13 600	10 392	23 668	362	0,0	31	0,0	10 423	51	50	6	4	51	50
5 000 – 7 500	47 145	1,1	297 949	18 446	12 905	30 968	767	0,0	76	0,0	12 981	48	47	6	4	48	47
7 500 – 10 000	67 892	1,6	600 341	26 193	17 614	43 392	1 547	0,1	120	0,0	17 734	45	41	5	4	45	41
10 000 – 12 500	85 249	2,0	958 861	35 687	22 591	57 724	4 288	0,2	279	0,0	22 870	43	37	5	4	43	37
12 500 – 15 000	95 370	2,2	1 315 285	45 603	25 922	70 904	13 332	0,7	856	0,1	26 778	40	34	5	4	40	34
15 000 – 20 000	246 942	5,7	4 353 617	137 573	65 236	200 764	92 223	4,5	6 546	1,1	71 782	35	27	7	6	37	28
20 000 – 25 000	331 089	7,7	7 482 014	220 695	92 039	309 520	158 340	7,8	17 127	2,9	109 167	31	21	10	11	36	27
25 000 – 30 000	405 329	9,4	11 164 397	313 210	118 769	427 080	209 240	10,2	31 738	5,5	150 507	30	18	14	15	37	29
30 000 – 37 500	575 129	13,4	19 359 026	509 346	188 343	689 316	292 241	14,3	60 699	10,4	249 042	30	21	16	19	39	31
37 500 – 50 000	768 683	17,9	33 364 978	778 200	286 268	1 050 418	369 862	18,1	103 885	17,9	390 153	33	26	18	22	41	35
50 000 – 75 000	889 079	20,7	54 069 657	1 028 497	370 061	1 380 863	450 266	22,0	151 248	26,0	521 309	34	27	18	16	43	38
75 000 – 100 000	379 044	8,8	32 480 444	527 688	170 425	689 222	221 134	10,8	90 091	15,5	260 516	33	25	18	18	43	36
100 000 – 125 000	157 588	3,7	17 449 051	245 985	74 805	316 588	105 835	5,2	52 867	9,1	127 672	32	25	20	20	45	40
125 000 – 175 000	106 270	2,5	15 360 384	171 551	53 235	221 221	74 972	3,7	41 592	7,2	94 827	33	25	21	22	48	42
175 000 – 250 000	42 644	1,0	8 723 248	66 037	22 635	87 035	29 327	1,4	15 368	2,6	38 003	35	26	20	19	49	42
250 000 und mehr	28 390	0,7	12 340 761	41 486	15 917	56 194	18 724	0,9	9 106	1,6	25 023	37	29	20	17	50	42
Zusammen	4 294 832	100,00	219 481 471	4 196 269	1 558 651	5 682 181	2 042 562	100,0	581 634	100,00	2 140 285	X	X	X	X	X	X
Insgesamt	4 310 536	–	219 210 947	4 205 655	1 564 891	5 697 494	2 042 642	–	581 634	–	2 146 525	34	26	16	16	41	35

Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

1 Ø = arithmetisches Mittel..

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2010 (Neue Bundesländer und Berlin-West)

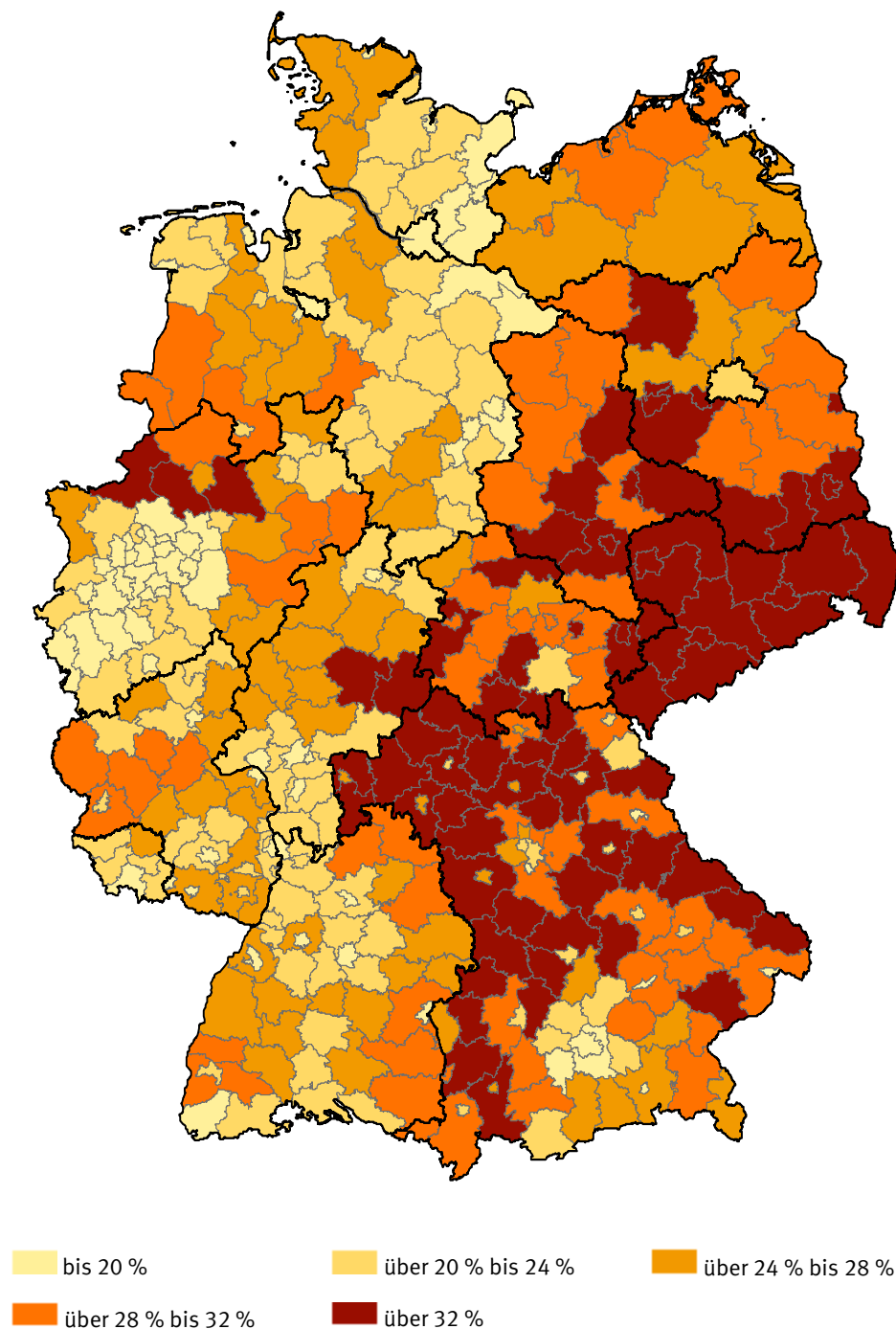
(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von . . . bis unter . . . EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigen- leistung	Alters- vorsorge- zulage	Spar- leistung	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamt- förderung	Förderquoten ¹					
												Zulage		steuerlich		Gesamt- förderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	5 871	–	– 53 488	2 540	2 338	4 838	24	–	0	–	2 338	53	53	0	0	53	53
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	20 311	1,6	16 032	7 772	6 679	14 322	51	0,0	1	0,0	6 680	51	50	4	0	51	50
2 500 – 5 000	16 356	1,3	62 297	6 207	5 172	11 277	101	0,0	6	0,0	5 178	49	48	5	3	49	48
5 000 – 7 500	21 373	1,7	134 665	8 259	6 364	14 529	252	0,0	17	0,0	6 382	47	45	5	3	47	45
7 500 – 10 000	29 652	2,4	262 251	11 625	8 385	19 849	577	0,1	30	0,0	8 415	45	41	4	3	45	41
10 000 – 12 500	45 068	3,6	509 644	18 432	12 072	30 342	1 894	0,3	87	0,1	12 159	41	36	5	3	42	36
12 500 – 15 000	57 928	4,6	798 438	26 485	14 702	40 967	8 050	1,3	368	0,3	15 070	37	29	4	3	38	30
15 000 – 20 000	132 667	10,6	2 323 956	70 776	33 150	103 326	51 408	8,5	2 895	2,3	36 045	33	24	6	6	35	26
20 000 – 25 000	131 408	10,5	2 952 986	83 360	35 031	117 508	56 283	9,3	5 307	4,1	40 337	31	22	10	10	35	27
25 000 – 30 000	128 364	10,2	3 528 961	93 514	35 325	127 889	63 896	10,5	8 021	6,2	43 346	29	22	12	14	35	29
30 000 – 37 500	164 904	13,1	5 533 943	136 929	48 220	183 394	91 724	15,1	14 622	11,4	62 842	29	22	13	14	36	31
37 500 – 50 000	192 288	15,3	8 337 983	188 029	60 092	244 341	113 636	18,7	24 023	18,7	84 115	28	21	15	14	37	33
50 000 – 75 000	195 154	15,6	11 784 939	230 804	65 891	292 715	130 325	21,5	34 914	27,2	100 805	26	20	16	16	37	32
75 000 – 100 000	69 393	5,5	5 933 788	103 907	26 161	128 157	51 195	8,4	19 245	15,0	45 406	25	19	18	18	38	34
100 000 – 125 000	25 616	2,0	2 829 024	42 539	10 478	51 871	19 916	3,3	9 832	7,7	20 310	25	19	21	22	42	39
125 000 – 175 000	14 927	1,2	2 151 245	24 066	6 596	29 969	11 573	1,9	6 031	4,7	12 627	28	22	22	23	45	42
175 000 – 250 000	5 636	0,4	1 148 969	8 245	2 643	10 627	4 126	0,7	2 002	1,6	4 645	32	25	22	21	48	42
250 000 und mehr	3 249	0,3	1 305 211	4 542	1 624	5 980	2 314	0,4	1 036	0,8	2 661	34	27	21	19	49	42
Zusammen	1 254 294	100,00	49 614 333	1 065 488	378 585	1 427 063	607 321	100,0	128 437	100,0	507 022	X	X	X	X	X	X
Insgesamt	1 260 165	–	49 560 845	1 068 028	380 923	1 431 901	607 345	–	128 437	–	509 360	31	24	14	13	38	32

Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

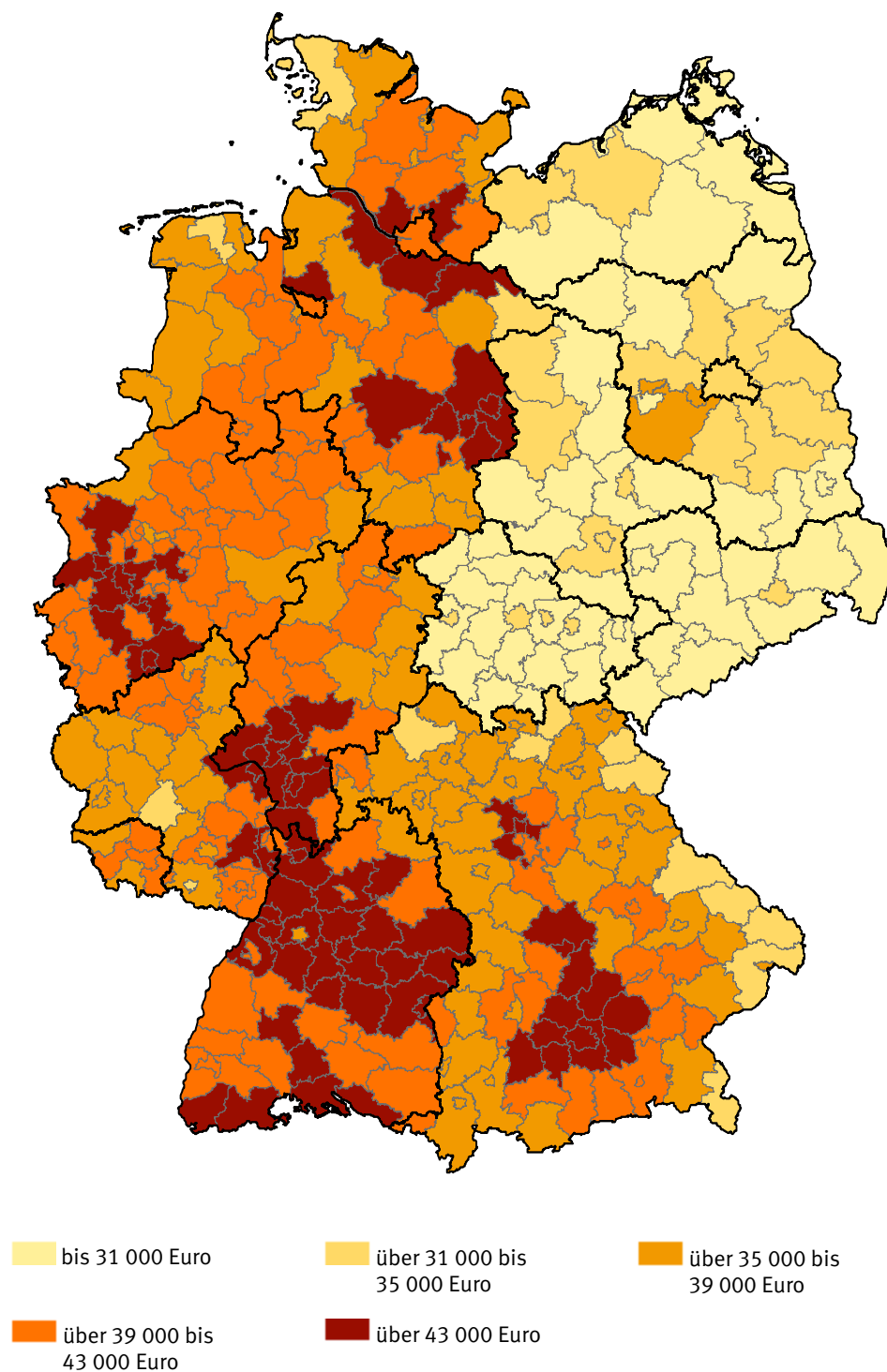
1 Ø = arithmetisches Mittel.

Karte 1: Anteil der Riesterparerinnen und Riesterparer an allen
Bruttolohnempfängern 2010 in kreisfreien Städten und Landkreisen



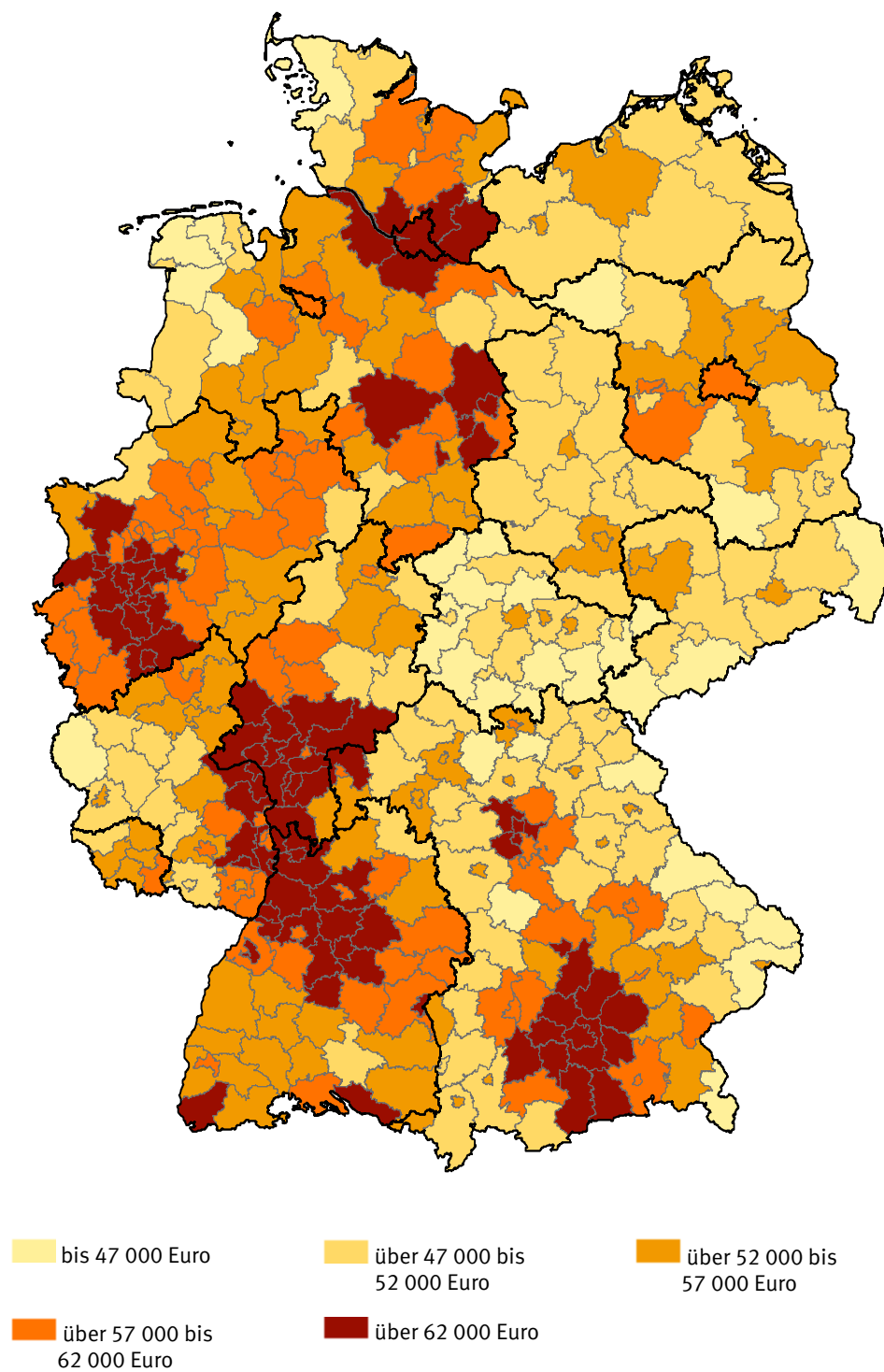
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2006

Karte 2: Bruttoarbeitslohn der Riesterparerinnen und Riesterparer 2010 ohne steuerlichen Vorteil in kreisfreien Städten und Landkreisen



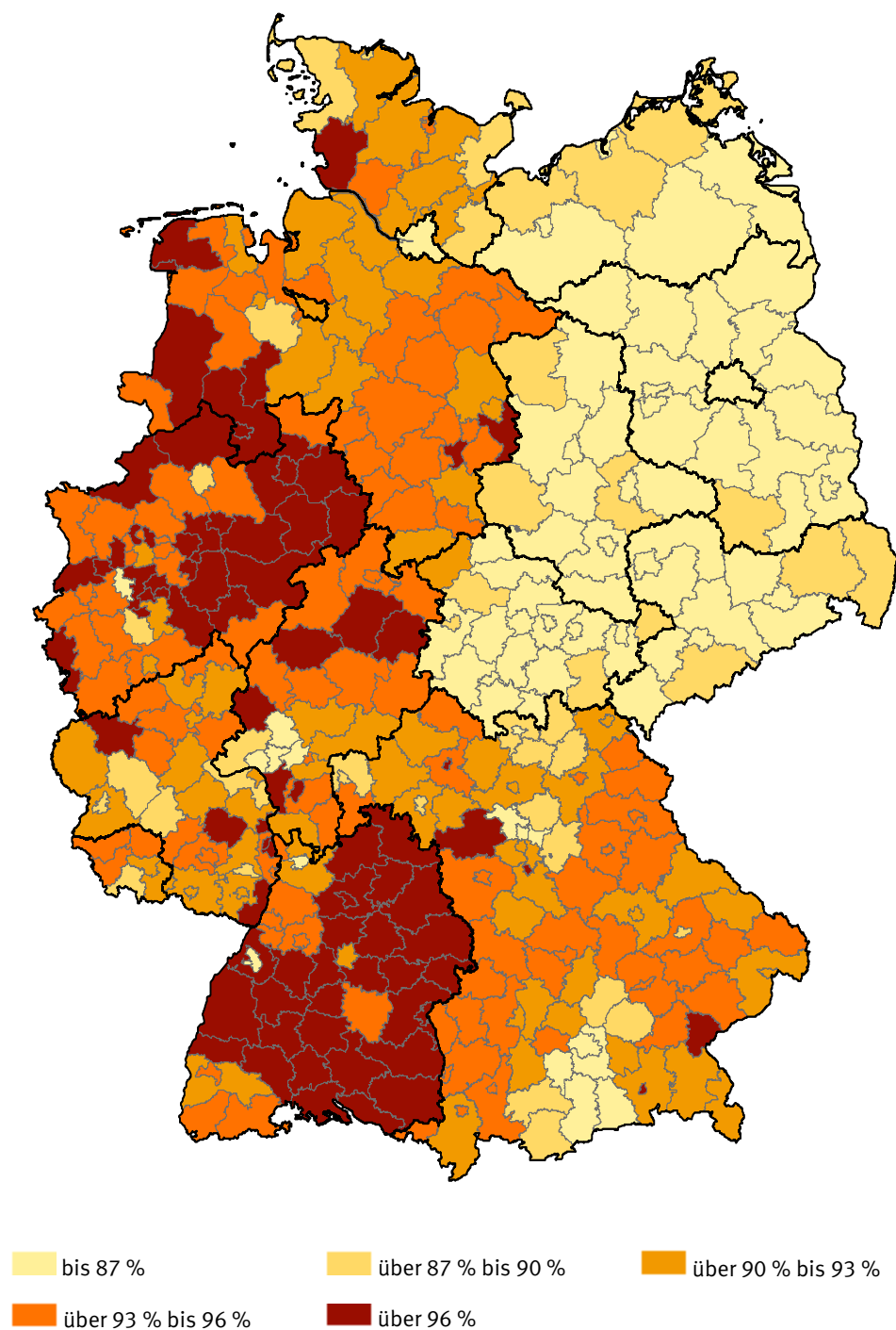
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2006

Karte 3: Bruttoarbeitslohn der Riesterparerinnen und Riesterparer 2010 mit steuerlichem Vorteil in kreisfreien Städten und Landkreisen



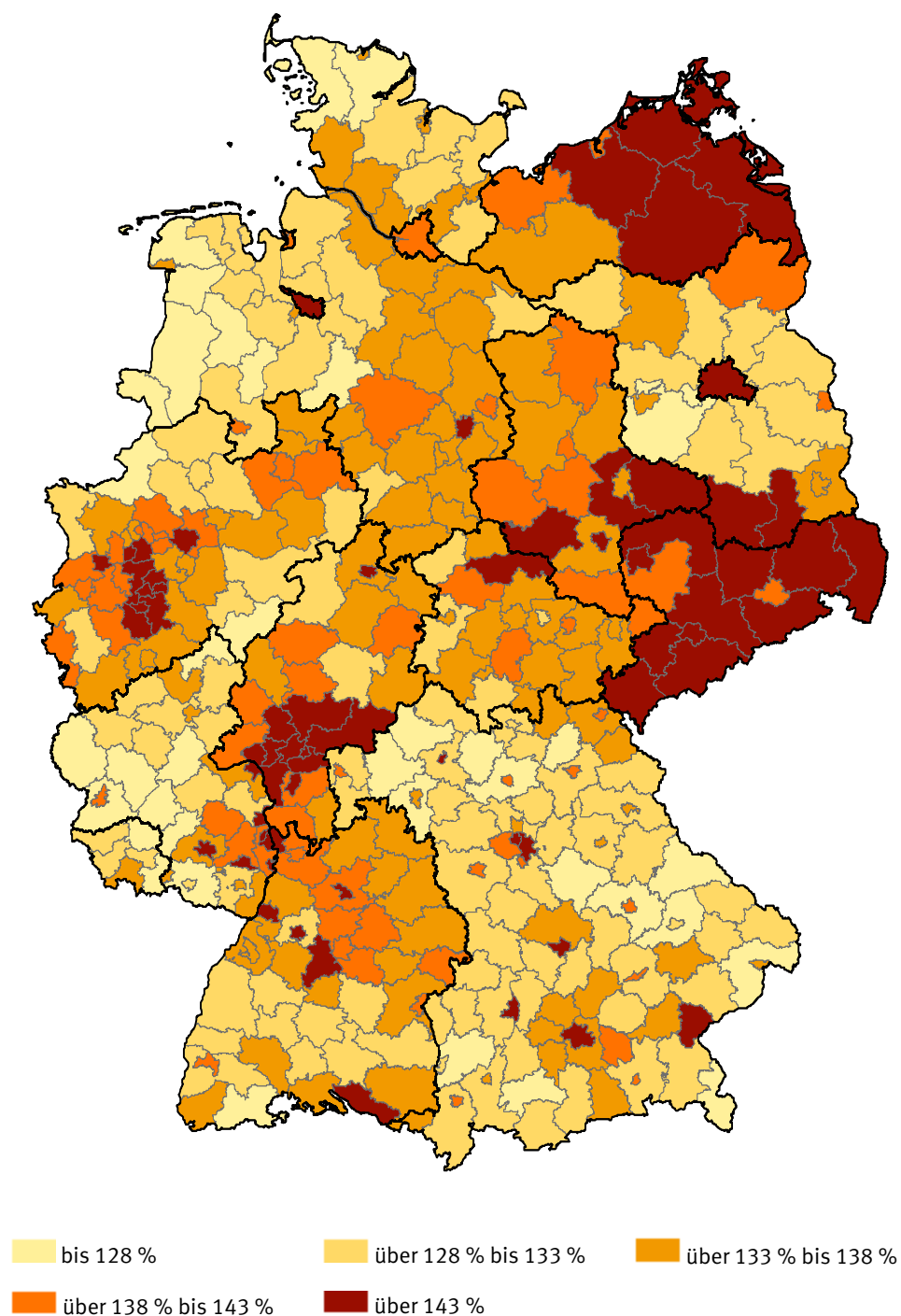
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2006

Karte 4: Bruttoarbeitslohn der Riesterparerinnen und Riesterparer ohne steuerlichen Vorteil im Verhältnis zu Bruttolohnempfängern ohne Riestervertrag 2010 in kreisfreien Städten und Landkreisen



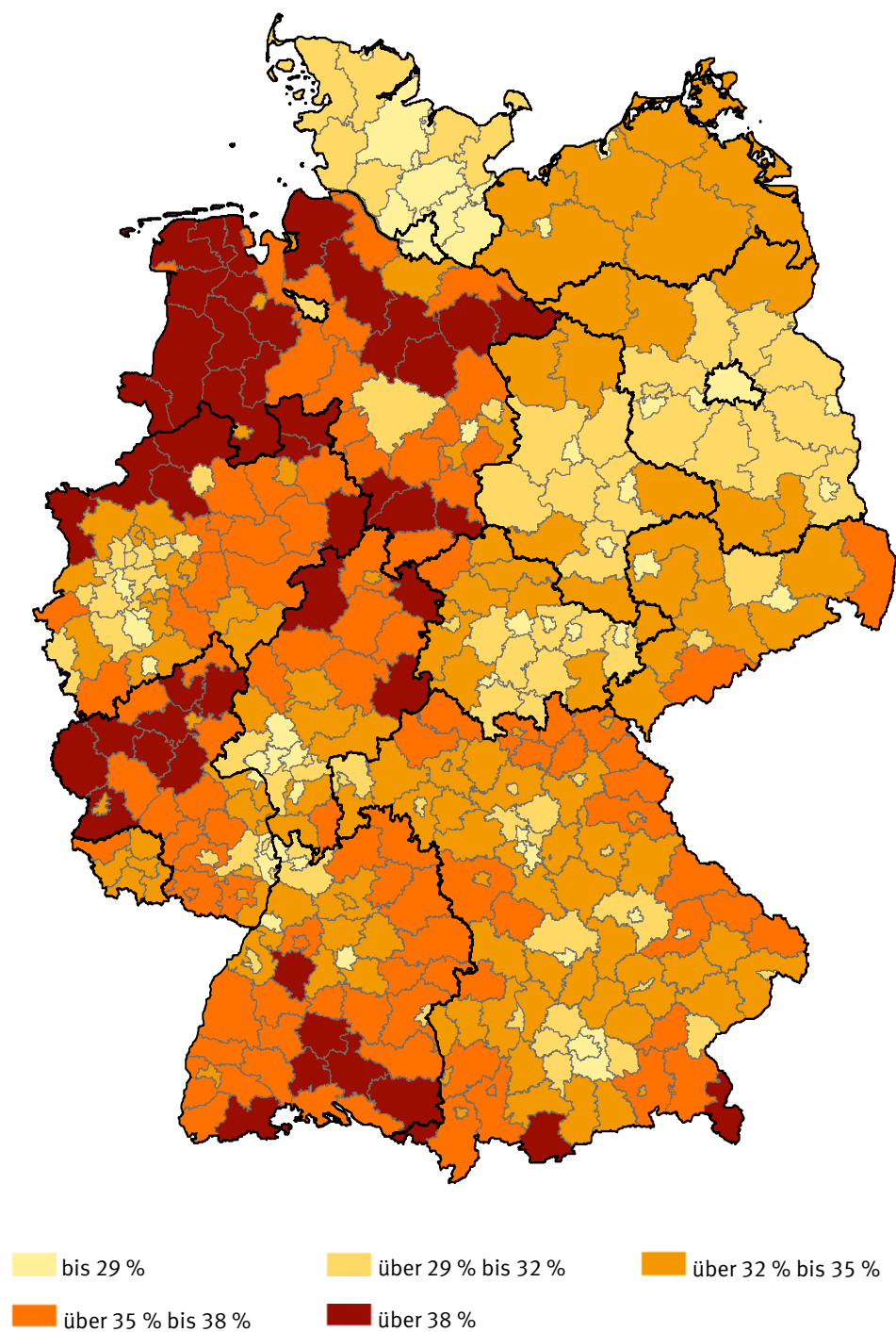
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2006

Karte 5: Bruttoarbeitslohn der Riesterparerinnen und Riesterparer mit steuerlichem Vorteil im Verhältnis zu Bruttolohnempfängern ohne Riestervertrag 2010 in kreisfreien Städten und Landkreisen



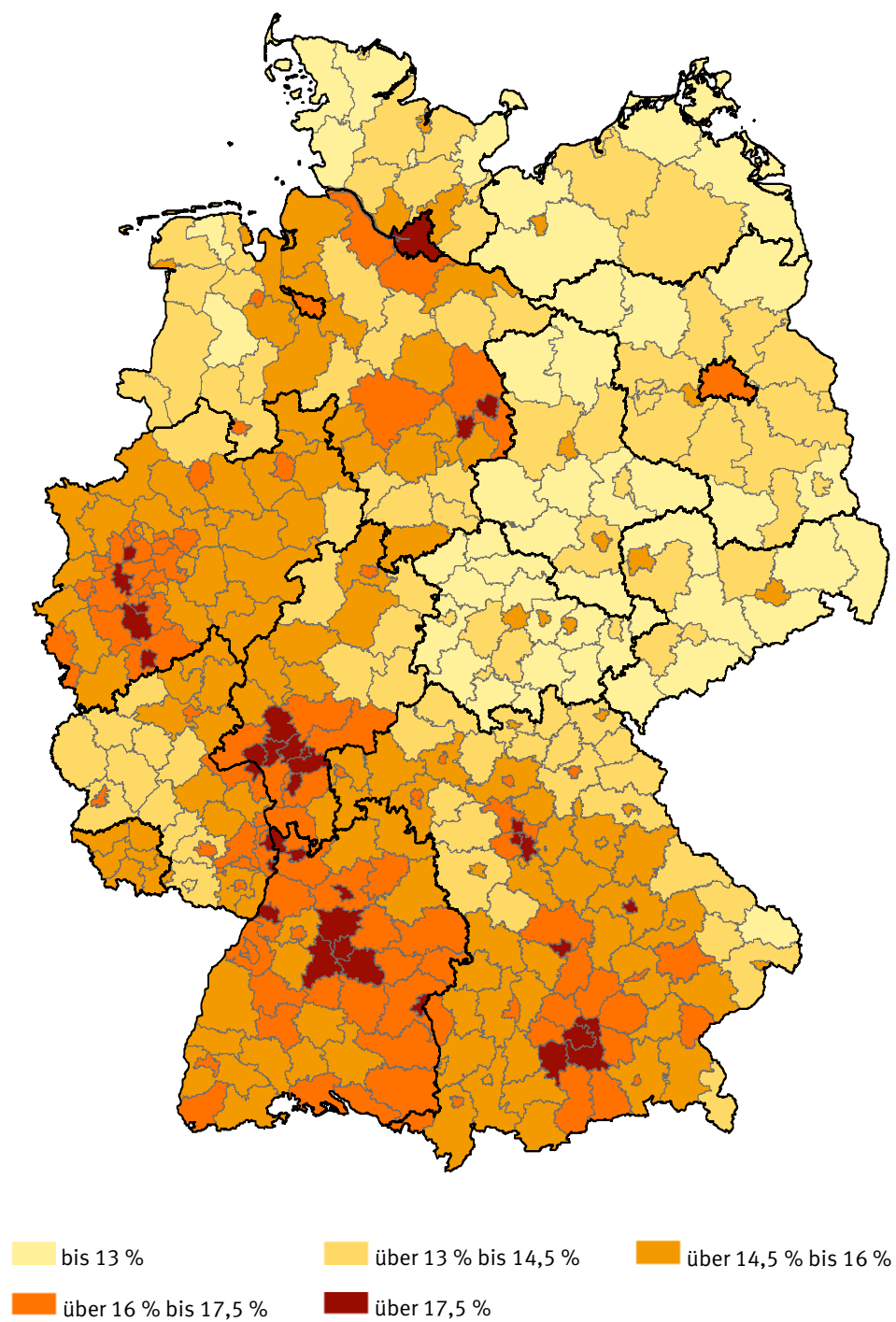
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE / BKG 2006

Karte 6: Zulagenquote 2010 in kreisfreien Städten und Landkreisen



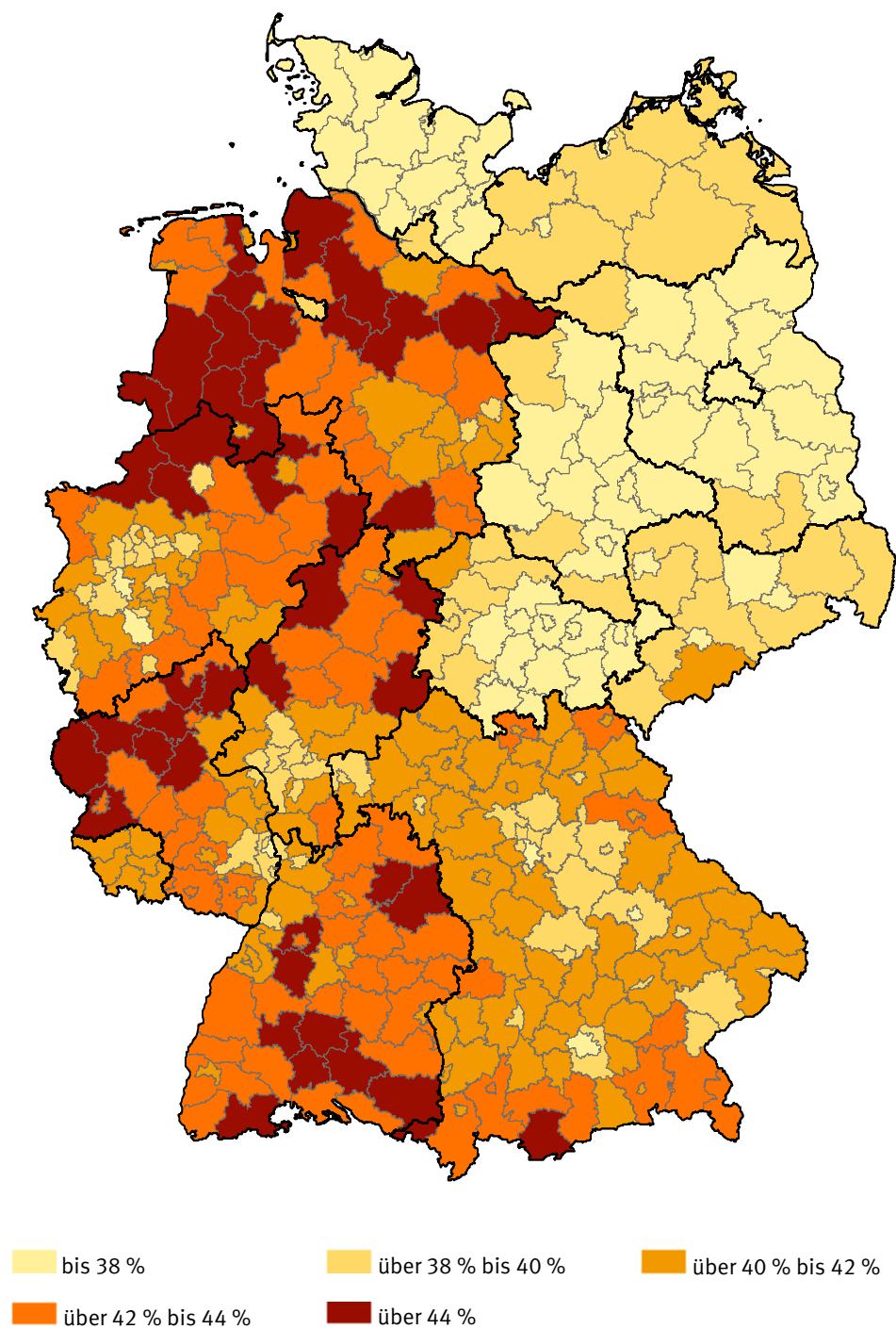
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2006

Karte 7: Steuerquote 2010 in kreisfreien Städten und Landkreisen



Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE / BKG 2006

Karte 8: Förderquote 2010 in kreisfreien Städten und Landkreisen



Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2006

Qualitätsbericht (Kurzfassung)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

- **Bezeichnung der Statistik:** Statistik zur staatlich geförderten kapitalgedeckten Altersvorsorge (Riesterrente)
- **Berichtszeitraum:** 1. Januar bis 31. Dezember des Veranlagungsjahres
- **Periodizität:** jährlich
- **Erhebungseinheiten:** Personen mit einer Riesterrente, Riesterverträge sowie Einkommensteuerpflichtige mit Riesterrente.
- **Rechtsgrundlagen:** Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG), Altersvermögensgesetz, Einkommensteuergesetz, alle Gesetze jeweils in der geltenden Fassung.

2 Zweck und Ziele der Statistik

- **Erhebungsinhalte:** Vertragsdaten und Personendaten der zusätzlichen Altersvorsorge, unter anderem Höhe der Zulagen sowie Angaben aus der Einkommensteuerstatistik zu Bruttolohn, Einkommen, steuerliche Förderung der Riesterrente; Geschlecht, Geburtsdatum, Kinderfreibeträge, Wohnsitzbundesland, Veranlagungsart.
- **Zweck der Statistik:** Beurteilung der Struktur und Wirkungsweise der Riesterrente und ihre wirtschaftliche und soziale Bedeutung.
- **Hauptnutzer/-innen der Statistik:** Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wissenschaft, Wirtschaftsverbände, Interessenvertretungen, Unternehmen und private Interessenten.

3 Erhebungsmethodik

- **Art der Datengewinnung:** Sekundärerhebungen, die vom Statistischen Bundesamt verknüpft werden.
- **Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:** Die Finanzverwaltung und die zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) übernehmen die Angaben über die Steuerpflichtigen automatisiert aus ihren Festsetzungsspeichern. Die von der ZfA bzw. der Finanzverwaltung festgestellten Angaben werden automatisiert in die Statistik übernommen.

4 Genauigkeit

- **Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:** Es handelt sich um eine Vollerhebung der Zulagenempfängerinnen und -empfänger und der Riesterparerinnen und -sparer mit steuerlicher Förderung, deren Angaben eine sehr hohe Qualität haben, da sie unmittelbare finanzielle Auswirkungen auf die Riesterparerinnen und -sparer bzw. Steuerpflichtigen haben.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

- **Veröffentlichung erster Ergebnisse:** Die Veröffentlichung erfolgt nach Veranlagungsjahren und liegt aufgrund der gesetzlich geregelten Abgabefristen bei der Einkommensteuererklärung etwa 3 ½ Jahre nach Ende des Veranlagungszeitraums vor.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

- **Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit:** Durch häufige Änderungen des AVmGs sind Ergebnisse einzelner Berichtsjahre nur eingeschränkt vergleichbar. Da das AVmG und das Einkommensteuergesetz Bundesgesetze sind, sind die Ergebnisse räumlich vergleichbar.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

- Daten zur Riesterrente werden auch von der ZfA selbst veröffentlicht, allerdings wird hier die steuerliche Förderung nicht vollständig wiedergegeben.

8 Weitere Informationsquellen

- **Publikationswege, Bezugsadresse:** Daten zur Riester-Rente werden Online im Publikationsservice veröffentlicht. Die Ergebnisse können unter folgendem Link abgerufen werden:
www.destatis.de → Publikationen/ Thematische Veröffentlichungen/Öffentliche Finanzen & Steuern•
Kontaktinformation: Bei Fragen oder Anmerkungen zur jährliche Einkommensteuerstatistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:
Statistisches Bundesamt, Gruppe F308 Steuern
65180 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 75 – 43 15; www.destatis.de/Kontakt